



Verhandlungsschrift
über die
ordentliche SITZUNG des
GEMEINDERATES

Am **18.11.2009**
Beginn: **20:00** Uhr
Ende: **23:00** Uhr

in Stanzach, Sitzungszimmer
Die Einladung erfolgte am **13.11.2009**

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**
Vizebürgermeisterin **Hildegard Falger**

die Mitglieder des Gemeinderates

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. GV. Hans - Peter Höfler | 2. GV. Mag. Christian Gruber |
| 3. GR. Ernst Gapp | 4. GR. Helmut Winkler |
| 5. GR. Josef Sprenger | 6. GR. Bernhard Galic |
| 7. GR. Rudolf Kuisle | 8. GR. Hubert Pohler |
| 9. GR. Oswald Kärle | |

ANWESEND WAREN AUSSERDEM: **Schriftführer Frank Kerber, Josef Falger, Gabriele Ginther, Erwin Kathrein Pkt. 2, Außerhofer Oktavio Pkt. 2, Lämmle Manuel Pkt. 2, Christine Außerhofer Pkt. 2, André Koch, Richard Ginther Pkt. 2, Wolfgang Bauer Pkt. 2, Karl Bauer Pkt. 2, Nicole Kärle Pkt. 2, Christoph Friedle, DI Tomasz Zuchowicz Pkt. 2;**

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN:

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

Vorsitzender: Bürgermeister **Außerhofer Hanspeter**

Die Sitzung war öffentlich
Die Sitzung war beschlussfähig

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 01.10.2009 sowie der Tagesordnung;
2. Diskussion über die geplante Erweiterung des Musikprobelokales (Projektvorstellung, Finanzierung und Durchführungszeitraum);
3. Grunderwerbsansuchen Winkler Michael (Teilfläche aus Gst. 2453) für den Bau eines Autounterstellplatzes;
4. Gebühren, Steuern und Abgaben für 2010;
5. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

Pkt. 1 Genehmigung des Protokolls vom 01.10.2009 sowie der Tagesordnung

Das Protokoll vom 01.10.2009 ist jedem Gemeinderat schriftlich mit der Einladung vom 13.11.2009 zugegangen, auf eine Verlesung wird daher verzichtet.

Josef Sprenger erkundigt sich, warum der Rundweg im Ortsteil Ronig nun doch ausgeführt wurde. Bgm. Außerhofer erklärt, dass die STRABAG angefragt hat, ob sie den Weg auf eigene Kosten ausführen darf. Bgm. Außerhofer betont, dass durch diesen Rundweg der Gemeinde keinerlei Kosten entstehen und auf Wunsch auch rückgebaut werden kann, was aber nicht ratsam wäre.

Genehmigung des Protokolls vom 13.11.2009.

10 Ja

1 Enthaltung (Gruber)

Die Tagesordnung wird genehmigt.

11 Ja

Pkt. 2 Diskussion über die geplante Erweiterung des Musikprobelokales (Projektvorstellung, Finanzierung und Durchführungszeitraum)

Bgm. Außerhofer erläutert die räumliche Situation im derzeitigen Probelokal und bittet den Obmann Erwin Kathrein um eine Erläuterung.

Obmann Kathrein erklärt, dass der Proberaum im Lauf der Zeit zu klein geworden ist. Die Option Fuchszimmer ist keine Alternative, da die Instrumente immer hinauf und hinunter getragen werden müssten.

Erwin Kathrein erläutert mit Hilfe eines Beamers und DI Zuchowicz vom Büro Walch die möglichen Varianten des Umbaus. Das bestehende Gebäude würde ungefähr 8 m Richtung Äule erweitert werden. Ein Satteldach ist von der Akustik besser und zudem kostengünstiger. Kathrein erläutert anhand den Fotos der Probelokale von Pinswang und Vils, welche dem technischen Standard von heute entsprechen. Bewegliches Inventar wird vom Musiklandesverband mitgetragen, erklärt Kathrein.

Die Kosten für die Inneneinrichtung werden sich ungefähr auf EUR 60.000 bis 80.000 belaufen.

Das Angebot der Firma STORF ist inklusive der Abbrucharbeiten, die teilweise auch von den Gemeindearbeitern bzw. Mitglieder der Musikkapelle durchgeführt werden können.

Die Baukosten würden sich auf geschätzte EUR 200.000 belaufen, diese Summen sind aber nur geschätzt und nicht verhandelt.

Aus den Rücklagen müssten daher ungefähr EUR 120.000 bis 125.000 finanziert werden, über die die Gemeinde auch verfügt, erläutert Bgm. Außerhofer.

Vom Landeshauptmann hat er heute die Zusage für EUR 60.000 an Bedarfszuweisung erhalten, rund EUR 15.000 sowie diverse Arbeitsleistungen würde die MK Stanzach beitragen.

Erwin Kathrein hat immer wieder von verschiedenen Seiten vernommen, dass die Musikkapelle über sehr viel Geld verfüge und sich daher den Erweiterungsbau selber leisten kann. Die Musikkapelle Stanzach hat aber sehr große Aufwände selber zu tragen und außer der jährlichen Gemeindeförderung keine Gelder von der Gemeinde erhalten.

Der Kassier Andreas Bauer trägt die Finanzsituation der MK Stanzach vor. In den nächsten 5 Jahren kommen auf die Musikkapelle finanzielle Aufwendungen in der Höhe von ungefähr EUR 60.000 Euro zu. Die Rücklagen betragen derzeit 73.000 Euro. Wenn für den Umbau ca. 15.000 von der MK getragen werden, sieht man wo man umgeht.

Der MK Stanzach ist vor allem die Jugendarbeit ein wichtiges Anliegen und derzeit ist ein Aufwärtstrend spürbar. Es befinden sich derzeit 15 Jungmusikkanten in Ausbildung.

Gr. Gapp erkundigt sich, ob ein schriftlicher Antrag abgegeben wurde.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass man vor der Antragstellung gewisse Vorarbeiten gemacht hat, um die Kosten seriös darzustellen. Ein mündlicher Antrag von Seiten der Musik wurde mehrmals an ihn herangetragen.

Gr. Sprenger findet, dass die Reihenfolge stimmen muss und zuerst ein schriftlicher Antrag von Seiten der Musikkapelle vorliegen muss.

Gv. Mag. Gruber erklärt, dass prinzipiell der Gemeinderat einen Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung setzen kann. Der Bgm. hätte ihn als Dringlichkeitsantrag vor der Abstimmung der Tagesordnung einbringen können.

Bgm. Außerhofer betont, dass heute nur diskutiert werden soll, wie auch der Tagesordnungspunkt lautet, ob der Gemeinderat einem möglichen Umbau positiv gegenübersteht.

Gr. Pohler erklärt, dass der Bgm. wieder einmal einen Alleingang gemacht hat.

Gr. Gapp erklärt, dass EUR 200.000 jetzt keine Kleinigkeit sind. Das Geld fällt nicht vom Himmel herunter. Er erwähnt dass der Vortrag von Kassier Bauer verständlicherweise so vorgetragen werden kann, dass die Musik gut dasteht.

Gr. Kärle erklärt, dass die Situation im Probelokal jedenfalls viel zu beengt ist.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass noch viel an Eigenleistung eingebracht wird, um die Kosten zu senken. Die EUR 200.000 ist jetzt das oberste Niveau. Heute geht es darum, ein Signal vom Gemeinderat zu setzen, ob man es grundsätzlich überhaupt will. Er wollte sicher niemand übergehen. Die Musikkapelle und er haben versucht die Kosten seriös zu ermitteln, damit man sie dem Gemeinderat vorlegen kann.

Gr. Höfler sieht es so, dass man heute einmal diskutiert und noch nicht abgestimmt wird, wie es auf der Tagesordnung steht. Er möchte mit der Abstimmung warten, bis das Gesamtbudget vorgestellt wird.

Obmann Kathrein betont, dass das Projekt nicht in Verbindung mit den Gemeinderatswahlen steht. Außerdem findet er es unfair wenn angesprochen wurde, dass zu wenig Eigenleistung erbracht werden. Ein öffentliches Gebäude kann schon allein aus Haftungsgründen nicht von Vereinsmitgliedern errichtet werden. Er ist sich jedoch sicher, dass die Musikkapelle ihren Beitrag leisten wird.

Gr. Galic erwähnt, dass der Umbau der Feuerwehr komplett von der Feuerwehr selber getragen wurde.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass in den kommenden Jahren sicher ein neues Feuerwehrauto angeschafft werden muss, dass die Gemeindegasse belasten wird. Beim Ankauf der neuen Tragkraftspritze hat man von Seiten der Gemeinde ebenfalls geholfen.

Gr. Pohler erklärt, dass die Kapelle auf engstem Raum probt. Es ist klar, dass etwas gemacht werden muss. Man hätte den Gemeinderat allerdings früher informieren sollen. Ob es in dem Ausmaß gemacht werden muss, darüber kann diskutiert werden. Er versteht, dass wegen der Haftung nur gewisse Arbeiten in Eigenregie übernommen werden können.

Der Bürgermeister meint, dass die erste Frage sei, ob man den Zubau machen will oder nicht, damit der Zubau im Budget überhaupt berücksichtigt wird. Bgm. Außerhofer kann jetzt nicht schon alle Angebote im Detail und von verschiedenen Firmen einholen, wenn man noch gar nicht weiß, ob der Gemeinderat dem Zubau positiv gegenübersteht.

Gr. Gapp ist der Meinung, dass man etwas tun muss. Nur die voraussichtlichen Kosten sind Gr. Gapp einfach zu hoch.

Gr. Kuisle erscheinen die Kosten ebenfalls beträchtlich.

Kathrein erklärt, dass der Zubau von den Kosten her, wie ein Neubau ist.

Gr. Winkler erklärt, dass eine Verkleinerung des geplanten Zubaus nicht sinnvoll ist.

Die Kostenschätzungen wurden nur gemacht damit man einen Anhaltspunkt hat, betont Kathrein und Bgm. Außerhofer.

Gr. Sprenger befürchtet, dass die tatsächlichen Kosten die Schätzung auch sprengen könnten.

Kathrein erklärt, dass sich die maximalen Kosten für den Innenausbau auf max. EUR 80.000 belaufen.

Bgm. Außerhofer hofft, dass der Ausbau günstiger als die erste Schätzung wird. Er hat eine Schätzung eingeholt, jetzt wird man schauen ob man sich den Zubau leisten kann, dann kann man entscheiden ja oder nein.

Außerhofer Oktavio versteht nicht, dass einigen Gemeinderäten zuerst die Kostenschätzung zu genau war und jetzt will man einfach noch genauere Zahlen.

Vzbgm. Falger findet dass man die Diskussion ruhiger führen könnte, ohne Lautstärke und auf den Tisch hauen. Sie findet, dass es auf EUR 20.000 mehr oder weniger im Hinblick auf die Nutzungsdauer nicht ankommen kann. Die Präsentation von Seiten der Gemeinde und Musikkapelle war sehr gut gemacht.

Gr. Höfler ist der Meinung, dass jetzt jeder seine Meinung kundgetan hat. Er hört heraus, dass überwiegend zugestimmt wird. Man sollte den geplanten Zubau auf alle Fälle in das Budget aufnehmen.

Gv. Mag. Gruber erklärt, dass die MK Stanzach keinen Antrag stellen wird, da sie nicht Eigentümer des Gebäudes ist.

Bgm. Außerhofer hat ganz bewusst keinen Antrag auf die Tagesordnung gestellt, da er nicht voreilig sein wollte.

Gr. Gapp erklärt, dass von der Musik ein Antrag kommen muss. Auf deren Wünsche müssen Kostenvoranschläge kommen. Dann wird der Gemeinderat entscheiden.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass man den Zubau in der nächsten Tagesordnung aufnimmt. In weiterer Folge wird dann erst ausgeschrieben.

Kathrein hofft, dass das Projekt zustande kommen kann und bedankt sich bei allen Anwesenden, dass das Vorhaben Gehör gefunden hat. Er könnte sich vorstellen, dass das Vorhaben vielleicht schon bis Juli 2010 abgeschlossen ist.

Pkt. 3 Grunderwerbsansuchen Winkler Michael (Teilfläche aus Gst. 2453) für den Bau eines Autounterstellplatzes

Die Gp. 2453 ist Eigentum der Gemeinde Stanzach und nicht öffentliches Gut.

Bgm. Außerhofer verliest das Ansuchen und legt dem Gemeinderat einen Entwurfsplan von Michael Winkler über das geplante Vorhaben vor.

Gv. Mag. Gruber würde es begrüßen wenn die Restfläche in das öffentliche Gut übertragen wird.

Sekretär Kerber erklärt die Zoneneinteilung der Grundverkehrszusammenlegung. Man einigt sich daraufhin im Gemeinderat auf einen Verkaufspreis von EUR 40,00 pro m².

Gr. Gapp erwähnt, dass zu dem niedrigen Preis von EUR 40,-- für eine Fläche mitten im Dorf, wohl von keiner anderen Gemeinde verkauft wird.

Der Gemeinderat beschließt den Grund in der Größe von ca. 25 m² zum Preis von € 40 pro m² zu verkaufen.

10 Ja

1 Befangen (Gr. Winkler)

Pkt. 4 Gebühren, Steuern und Abgaben für 2010

Gr. Gapp ist der gleichen Meinung, wie schon die vorangegangene Jahre die Grundsteuer zu senken und die Gebühren auf dem derzeitigen Stand zu belassen. Die Gemeinde hat die wichtigsten Aufgaben wie Ortskanal, Schulgebäudeneubau weitestgehend abgeschlossen und daher kann eine Grundsteuersenkung erfolgen.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass es nicht ratsam ist, die Grundsteuer zu senken, da der Gemeinde dann Ertragsanteile gestrichen werden. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung ist der Verbraucherpreisindex für die Gebühren fast gleich geblieben.

Gv. Mag. Gruber fragt, ob die Gemeinde Stanzach vom Kraftwerksprojekt Spullersee Geld erhält.

Der Planungsverband erhält die Mittel für Projekt wie Personennahverkehr und Naturschutzmaßnahmen, erörtert Bgm. Außerhofer, Zahlungen an die Gemeinde direkt sind im Falle einer Umsetzung, die zum heutigen Zeitpunkt jedoch noch sehr fraglich ist, nicht vorgesehen.

Gr. Winkler erklärt, dass die Bürgermeister über die Köpfe der Gemeinderäte entschieden haben, was er total unfair empfindet.

Gr. Gapp erklärt, dass man von dem „Krippel“ (er meint damit Bgm. Außerhofer) darüber nichts erfährt.

Wenn er das Wort „Krippel“ nicht zurücknimmt erhält er einen Verweis, erwidert Bgm. Außerhofer Gr. Gapp nimmt seine Äußerung darauf hin sofort zurück.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass die Gemeinde auch in Zukunft finanzielle Herausforderungen wie die Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos, die Gewährleistung der Wasserversorgung (sprich UV Anlage beim Hochbehälter) und den vorher besprochenen Zubau des Probelokales zu bewältigen hat. Eine UV-Anlage für die Trinkwasseraufbereitung wird der Gemeinde von der Bezirkshauptmannschaft in naher Zukunft vorgeschrieben werden.

Gr. Gapp beantragt eine Senkung der Grundsteuer um mindestens 20 %.

Bgm. Außerhofer verliest das Schreiben von Hofrat Praxmarer vom 02.11.2009, in dem den Gemeinden die Mindestsätze der Gebühren verlautbart wird, um Ertragsanteile zu erhalten.

Der Gemeinderat beschließt keine Erhöhung der Gebühren, Steuern und Abgaben für das Jahr 2010. Die Grundsteuern A und B werden in der nächsten Sitzung gesondert behandelt.

11 Ja

Pkt. 5 Anträge, Anfragen und Allfälliges

a) Spullersee

Bezüglich der Vorgangsweise des Planungsverbandes Oberes Lechtal in der Causa „Spullersee“ stellen einige Gemeinderäte fest, dass die Information zwischen Bürgermeister und Gemeinderat mangelhaft war.

Bgm. Außerhofer wird jedem Gemeinderat den Vertrag zukommen lassen.

b) Verbauung Metzgers Kurve

Gr. Galic fragt an, ob in Metzgers Kurve eine Verbesserung stattfinden wird. Er weist auf die gefährliche Eisbildung aufgrund der Dachwässer vom „Schopf Ulses“ hin.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass das BBA Reutte nach Rücksprache mit Herrn DI Aste zugesagt hat, das Dach noch vor dem Winterbeginn zu reparieren, was bereits teilweise geschehen ist.

Bezüglich der Kurvenverbauung hat Aste dem Bürgermeister berichtet, dass derzeit eine weitere Variante, welche die Belassung des „Schopf Ulses“ beinhaltet, ausgearbeitet wird.

c) Absturzsicherung Gstoag

Gr. Gapp erklärt, dass der Bgm. versprochen hat, eine Absturzsicherung im Gstoag zu installieren.

Bgm. erklärt, dass man bemüht ist eine Sicherung zu installieren auch wenn es nur ein Provisorium ist. Im Frühjahr wird dann eine endgültige Lösung gefunden.

d) Agrargemeinschaft Fallerschein

Die Agrargemeinschaft Fallerschein kann im nächsten Jahr nicht garantieren, dass der Weg nach Fallerschein in einem befahrbaren Zustand ist, erwähnt Gv. Mag. Gruber. Die Errichtung einer UV-Trinkwasserreinigungsanlage mit dazu notwendiger Stromversorgung belastet das Budget der Agrargemeinschaft Fallerschein ganz erheblich.

Es könnte sein, dass sich die Agrar überlegt, ob man den Weg immer offen halten kann.

Er fragt daher an, ob sich die Gemeinde vorstellen kann, die Agrar in welcher Form auch immer, zu entlasten.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass die Agrargemeinschaft in den nächsten Jahren viel investieren muss. Er kann sich einen kleinen Beitrag durchaus vorstellen.
Gr. Gapp erwähnt, dass man den Weg ständig durch falschen Verkehr vorsätzlich ruiniert.

e) Hochwasserschutz

Gr. Kuisle fragt, wann die Verbauungsmaßnahmen am Fußballplatz gesetzt werden.
Bgm. Außerhofer erklärt, dass die Gemeinde den Interessentenanteil von € 15.000 an den Bund geleistet hat und laut DI Klien und im Frühjahr, noch vor dem Schmelzwasser die Maßnahmen gesetzt werden.

f) Grunderwerbsansuchen Köhler

Köhler Frank hat Gr. Galic gefragt, ob bezüglich seinem geplanten Grunderwerb schon im Gemeinderat gesprochen wurde.
Bgm. Außerhofer erwähnt, dass Herr Köhler ihn einmal gefragt hat, ob er das Gemeindegrundstück vor seinem Haus kaufen könnte. Ein entsprechendes Ansuchen wurde bei der Gemeinde Stanzach noch nicht eingebracht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingebracht werden, dankt Bgm. Außerhofer für die konstruktive Sitzung und beendet um 23:00 Uhr.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung vom genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

.....
Bürgermeister

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat